KIRCHGEMEINDE RÜSCHEGG

Präsidentin Kirchgemeinderat: Silvia Stähli, Tel. 031 738 01 44, silvia.staehli@kirche-rueschegg.ch
Pfarramt: Annina Martin, Tel. 031 738 81 06, annina.martin@kirche-rueschegg.ch (Red. Gemeindeseite)
Sekretariat: Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59, ruth.zutter@kirche-rueschegg.ch
Sigristin: Sandra Randazzo, Tel. 079 272 79 71, sandra.randazzo@kirche-rueschegg.ch
www.kirche-rueschegg.ch

KIRCHLICHE FEIERN

MAI

So. 4. 9.30 **Gottesdienst** mit Pfr. Urs Müller und Christine Heggendorn, Orgel.

So. 11. **Kein Gottesdienst** in der Kirche Rüschegg.
Wir verweisen gerne auf die Gottesdienste unserer Nachbarkirchgemeinden.

So. 18. 9.30 **Gottesdienst** mit Pfrn. Annina Martin und den Chrzanowskis.

So. 25. 9.30 **Gottesdienst** mit Pfr. Urs Müller und dem Orgelspiel von Andreas Marti.

Do. 29. 9.30 und So. 1. Juni 9.30 **Konfirmationsgottesdienst an Auffahrt,** gestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden, mit Pfrn. Annina Martin und Christine Heggendorn, Orgel.

Andachten in den Alterszentren:

Di. 13. 15.00 **Andacht im Alterszentrum Riffenmatt,** mit Pfrn. Annina Martin und Johannes Josi, Klavier.

Do. 15. 10.15 **Andacht im Alterszentrum Rüschegg,** mit Pfrn. Annina Martin und Christine Heggendorn, Klavier.

ERWACHSENE UND SENIOR:INNEN

MAI

Di. 6. 14.00 **bis 16.00. Frauennachmittag** im Mehrzweckraum (bei der Kirche). Leitung: Frau Sandra Randazzo. **Fahrdienst anmelden** bei Sandra Randazzo Tel. 079 272 79 71.

Mi. 7. 13.30 **Silberfädeli** im Restaurant «Caroline», Rüschegg Graben, mit Margrit Brunner und Rosmarie Frei.

Fr. 16. 9.00 **bis 11.00. Eltern-Kind-Treff** in der Pfrundscheune.

Fr. 16. 12.00 **Offener Mittagstisch mit Lotto** im Restaurant «Lamm», Wislisau. **An- und Abmelden (inkl. Fahrdienst) bis am Dienstag, 13. Mai** bei Therese Mäder, Tel. 031 738 01 04, am besten zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.

LANGE NACHT DER KIRCHEN 23.05.25

Alle Informationen zu diesem Anlass finden Sie auf Seite 13.

Seelsorge:
Einen Moment zusammensitzen und sich austauschen; miteinander einen Kaffee trinken oder spazieren gehen. Unsere Pfarrerin Annina Martin, Tel. 031 738 81 06, ist gerne für Sie oder Ihre Angehörigen da. Auch die Freiwilligen des Besucherdienstes kommen, auf Ihren Wunsch, gerne bei Ihnen vorbei.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kirchlicher Unterricht

KUW 5. Klasse
Freitag, 9. Mai,
13.45 bis 16.15 Uhr
KUW-Nachmittag in der Kirchgemeindestube.

Freitag, 23. Mai,
13.45 bis 16.15 Uhr
KUW-Nachmittag in der Kirchgemeindestube.

KUW 9. Klasse
Donnerstag, 8. Mai, 17.15 bis 19.30 Uhr
KUW-Abend in der Kirchgemeindestube.

Donnerstag, 15. Mai, 17.15 bis 19.30 Uhr
KUW-Abend in der Kirchgemeindestube.

Donnerstag, 22. Mai, 17.15 bis 19.30 Uhr
KUW-Abend in der Kirchgemeindestube.

Dienstag, 27. Mai, 18.00 bis 20.00 Uhr
Hauptprobe Konfirmation in der Kirche..

Donnerstag, 29. Mai (Auffahrt) und Sonntag, 1. Juni 9.30 Uhr
Konfirmationen in der Kirche
(8.30 Uhr für die Konfirmand:innen)

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Abschied

21. März:
Vreni Grünig-Stöckli,
Bundsacker, Rüschegg Heubach,
gestorben im Alter von 81 Jahren.

28. März:
Niklaus Flückiger,
Oberwangen,
gestorben im Alter von 65 Jahren.

Eine vode Schriftglehrte het dr Jesus gfragt:
«Weles isch eigetlech ds wichtigste vo aune Gebott?»
Jesus het g`antwortet: «Dr Herr, üse Gott, isch dr einzig Herr, u du söusch ne lieb ha – mit dim ganze Härze; mit dire ganze Seu; mit dim ganze Verstang; u mit dire ganze Chraft.
Gnau so wichtig isch aber ou ds angere. Nämlech:
«Du söusch di Mitmönsch so lieb ha wie di säuber.»
Wichtigeri Gebott aus die ... gits e keni.

MARKUS 12, 28B–31

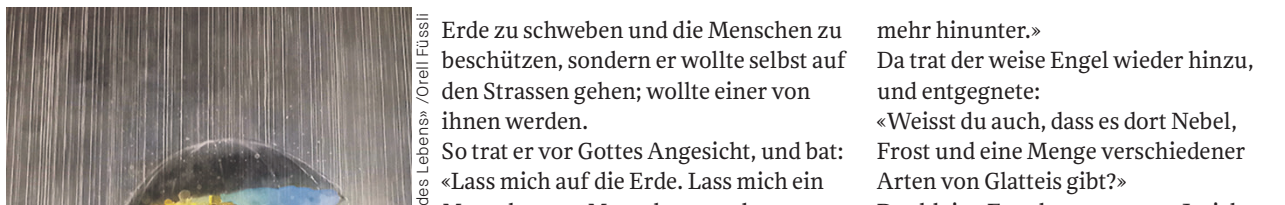

BILD: © Gabi/pixabay.com

GRATULATIONEN

In diesem Monat gehen die besten Glücks- und Segenswünsche an:

Aus
Datenschutzgründen
dürfen
wir
leider
keine
Geburtstage
im
Internet
veröffentlichen

Jeder Morgen: nagelneu. Jede Blüte: einmalig. Jede Wolke: einzigartig. Und auch du: Ein Unikat. Ich wünsche dir, dass du das Staunen niemals verlernst. Dass du dich täglich dem Leben öffnest. Und das Leben sich dir. **TINA WILLMS**

Falls bei diesen Gratulationen jemand vergessen wurde, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen. Das Gleiche gilt, wenn jemand den Geburtstag in kommenden Ausgaben ***nicht*** veröffentlicht haben möchte. Wegen Redaktionsschluss dann jedoch ***bitte spätestens zwei Monate vorher*** mitteilen.
Im Voraus vielen Dank! Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

Schön war's, und ist's

BILDER: © Annina Martin

Am 14. Februar, 14. März und am 4. April fanden die ersten Male unseres neuen Eltern-Kind-Treffs statt – in der Pfrundscheune Rüschegg, und ein Mal oben in und bei der Kirche.
Ich habe mich sehr gefreut, die Stunden mit verschiedenen Müttern und Kindern aus der Region verbringen zu dürfen; zu spielen; gemeinsam einen Kaffee zu trinken und zu plaudern; eine Geschichte aus einem Bilderbuch zu erzählen – und dabei mitzuwirken, dass man sich untereinander noch etwas besser oder auch neu kennenlernt. Ich würde mich sehr freuen, in den nächsten Monaten auch noch neue Gesichter in unserem Elki-Treff begrüssen zu dürfen!

Wir treffen uns jeweils von 9 bis 11 Uhr in der Pfrundscheune Rüschegg (Rüschegg 329, das Haus neben dem Pfarrhaus).

Für ein z`Nüni ist gesorgt.
Es ist kein Problem, wenn ihr nicht während der ganzen Zeit dabei sein könnt.
Mütter, Väter, Grosseltern oder auch weitere Personen sind mit ihren oder den Kindern, für die sie da sind, ganz herzlich willkommen!

Die nächsten Termine sind Freitag der 16. Mai und Freitag der 13. Juni.

ANNINA MARTIN

Einander beschützen

BILD: © Lisa Aisato / Aus dem Buch «Alle Farben des Lebens» /Orell Füssli

Es war einmal ein kleiner Engel im Himmel, der die Menschen mit viel Nähe und Zärtlichkeit begleitete.
Er empfand einen grossen Wunsch: Nicht nur mit seinen Flügeln über die Erde zu schweben und die Menschen zu beschützen, sondern er wollte selbst auf den Strassen gehen; wollte einer von ihnen werden.
So trat er vor Gottes Angesicht, und bat: «Lass mich auf die Erde. Lass mich ein Mensch unter Menschen werden.»
Da trat ein erhabener, weiser Engel dazu, und sagte: «Weisst du denn auch, dass es auf der Erde nicht nur Sonne und Blumen gibt? Es gibt Stürme, Unwetter und allerlei Ungemütliches.»
«Ja», erwiderte der kleine Engel. «Das weiss ich. Doch ich sah auch einen Menschen, der die Kraft hatte, einen grossen Schirm aufzuspannen, so dass zwei Menschen darunter Platz hatten. Es schien mir, den Beiden könnte kein Unwetter etwas anhaben.»
Da lächelte Gott dem kleinen Engel zu.
Die Zeit verging, und eines Tages erschien der kleine Engel wieder vor Gottes Angesicht, und sprach:
«Ich habe mir noch mehr angesehen von der Welt. Es zieht mich mehr und mehr hinunter.»
Da trat der weise Engel wieder hinzu, und entgegnete:
«Weisst du auch, dass es dort Nebel, Frost und eine Menge verschiedener Arten von Glatteis gibt?»
Der kleine Engel antwortete: «Ja, ich weiss um manche Gefahren. Doch ich sah auch Menschen, die teilten ihre warmen Mäntel. Und andere Menschen, die gingen bei Glatteis Arm in Arm.»
Da lächelte Gott dem kleinen Engel erneut zu.
Bevor der kleine Engel zur Erde niederstieg, nahm ihm der weise Engel einen Flügel ab, und der andere Flügel wurde unsichtbar. Da fragte der kleine Engel: «Wie soll ich so vorwärts kommen, und auch einmal wieder zurück finden – so ganz ohne Flügel?»
«Das herauszufinden wird deine Lebensaufgabe sein», hörte er Gottes Stimme zärtlich sagen.
Je länger der frühere kleine Engel auf den staubigen und steinigen Wegen des Lebens ging, die mühsamen Treppen bestieg, die steil abfallenden dornigen Hänge hinunter strauchelte, desto mehr hatte er vergessen, woher er kam und weshalb er hier wanderte.
Manchmal konnte er eine Träne trocknen; manchmal konnte er einem schwankenden Mitmenschen die Hand reichen; manchmal konnte er sein Brot mit einem Hungernden teilen – doch die meisten Rätsel blieben bestehen, und es schien ihm, als könnte er gar wenig tun; vieles musste er unerledigt zurücklassen.
Nach einem besonders langen und kalten Winter, in dem der Mensch kaum genug Wärme und Schutz, Freundschaft und Brot gefunden hatte, konnte er sich nur noch langsam fortbewegen.
Er musste viele Pausen machen und schlief schliesslich vor Erschöpfung am Wegrand ein.
Als er ganz langsam seine Augen wieder zu öffnen vermochte ... bemerkte er neben sich einen anderen Wanderer, der genau so müde und genau so gezeichnet wie er den Weg entlang ging.
«Wohin schaust du so voller Sehnsucht und voller Wehmut?», fragte er diesen.
«Ich weiss es selbst nicht genau», antwortete er ihm.
Und sie blieben für eine Zeit lang beieinander.
Doch ... irgendwann ... erkannten die beiden an sich ... jeweils einen Flügel.
Voller Freude umarmten sie sich.
Und da geschah das Wunder.
Gemeinsam konnten sie fliegen.
Denn: Menschen sind Engel mit nur einem Flügel.
Um fliegen zu können ... müssen sie sich umarmen.
Zu dieser Stunde sagte Gott im Himmel zu seinem Engel:
«Du hast jetzt herausgefunden, wozu du unterwegs warst. Komm heim!»

FREI NACH
EINER ÜBERLIEFERTEN GESCHICHTE